

02. Juni 2010 | Von Hans-Peter Seubert

Die Leidenschaft trägt gelb

Handball: Stimmungsvolle Verleihung des DHB-Vereinsjugendpreises 2009 an die HSG Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden

Die Farbe Gelb leuchtete klar in der Überzahl. Etwa 350 Kinder verkörperten die 21 Mannschaften der Handball-Spielgemeinschaft (HSG) Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden: Jugendliche, Schüler, Minis und Schlumpfgruppen. Die konzertierte Aktion für Qualität in der Nachwuchsarbeit feierte am Freitagabend in der Sporthalle Braunshardt vor etwa 500 Gästen die Verleihung des DHB-Vereinsjugendpreises 2009.

„Da geht einem das Herz auf. Macht weiter so.“ Heinz Zielinski, Abteilungsleiter Sport im Hessischen Innenministerium und Vizepräsident Ausbildung im Landessportbund Hessen, sprach vielen in der Halle aus der Seele. Die HSG knüpft über Kreisgrenzen und Vereinsrivalitäten hinweg ein Netzwerk erfolgreicher Nachwuchsarbeit. Dahinter stecken Kreativität und Methode. „Das Jugendkonzept 2012“ tragen 45 Betreuer mit, darunter sind zwölf ausgebildete Trainer. Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sponsoren und der Förderverein gehören ebenfalls dazu. Das Geheimnis des Erfolges heißt Ausdauer, Qualität und Begeisterung. Trotz der Probleme mit Ganztagschule, knappen Hallenzeiten und strapaziöser Logistik wird in sechs Sporthallen beider Kreise - Groß-Gerau und Darmstadt-Dieburg - trainiert und gespielt.

Betreuung der Jungschiedsrichter, Traineraus- und Weiterbildung über Jugendkoordinatoren, dazu breit gefächerte Mitsprache der Jugend im Führungszirkel: auch das beeindruckte die Jury. Ilse Ruhland, Chefin des Arbeitskreises Erlebniswelt im Deutschen Handball-Bund (DHB), der die Preisträger kürt: „Wir zeichnen gute Jugendarbeit und soziales Engagement aus.“ Da ließen die professionellen Bewerbungsunterlagen und die Praxis der erst 2007 gegründeten „HSG WBW“ keine Wünsche offen.

Die Gratulantin brachte einen Scheck über 750 Euro, spendiert vom Freundeskreis Handball. Gemessen an der Qualität des Preisträgers ein magerer Ansporn. Gab es nicht 2007 das Versprechen des DHB-Präsidiums, den Gewinn der Handball-WM in die Nachwuchspflege zu stecken? Vatter und seine Mannschaft sind Idealisten: „Uns ist der Preis wichtiger“. Es ist inzwischen der sechste. Erst Mitte Mai würdigte die Darmstädter Sportstiftung die Anstrengungen mit dem Jugendförderpreis (1200 Euro). Wenigstens liefert der DHB noch einen Ballsack mit zehn Spielgeräten nach. Am Freitag umlagerten die Gelbhemden die Vorbilder, so die Erstliga-Profis Andreas Kunz, Jens Tiedtke (beide TV Großwallstadt), Sven Sören Christophersen und Timo Salzer (beide HSG Wetzlar).